



Klaus Hagemann

Mitglied des Deutschen Bundestages
für den Wahlkreis Worms-Alzey-Oppenheim

Mitglied im Haushaltsausschuss
Mitglied im Petitionsausschuss

Wahlkreisbüro Worms
Tel. 0 62 41 – 30 52 49
Fax: 0 62 41 – 30 52 54
klaus.hagemann@wk.bundestag.de
www.klaus-hagemann.de

Perspektive für nächste Landesgartenschau schaffen

Gärtner wollen Zeitplan/Diskussion mit
Bundes- und Landespolitiker

Worms-Pfeddersheim, 23. September 2008

Nach der überaus erfolgreichen Landesgartenschau in Bingen in diesem Jahr, fordern die Gärtner nun eine klare zeitliche und finanzielle Perspektive für eine zukünftige Gartenschau in Rheinland-Pfalz. „Wir brauchen vier bis fünf Jahre Vorlaufzeit für die Organisation einer solchen Groß-Veranstaltung“, betonte der Geschäftsführer des Landesverbandes Gartenbau Rheinland-Pfalz e.V., Welmar Rietmann. Der Bundestagsabgeordnete Klaus Hagemann hatte zu einer Gesprächsrunde den Sprecher der SPD-Landesgruppe Rheinland-Pfalz und Landwirtschaftsexperten Gustav Herzog, MdB sowie den Landtagsabgeordneten und Mitglied im Landwirtschaftsausschuss, Jens Guth, (alle SPD) zu einer Diskussion in die Gärtnerei des Präsidenten des Landesverbandes Gartenbau, Volker Schmitt, nach Worms-Pfeddersheim eingeladen.

Das Land wolle zunächst die diesjährige Landesgartenschau, an der auch einige Gärtner aus Worms und dem südlichen Rheinhessen teilnahmen, auswerten und dann möglichst noch in diesem Herbst eine Entscheidung treffen, informierte MdL Jens Guth. Gemeinsam wollen sich Bundes- und Landespolitiker dafür einsetzen, dass schnellstmöglich über die Zukunft der Landesgartenschau entschieden wird. Bekanntlich hat auch Worms Interesse an einer Ausrichtung der Schau gezeigt. Damit könnte beispielsweise das Rheinufer deutlich aufgewertet werden, waren sich Guth und Hagemann einig. Die Schauen auf Landes- und Bundesebene brächten laut Rietmann und Schmitt für die Gärtner einen hohen Imagegewinn mit sich und seien schon allein deshalb sehr wichtig für die Branche. Schmitt berichtete, dass er nach der Teilnahme an der Bundeshausgartenschau in Gera und Ronneburg im vergangenen Jahr, wo er für hervorragende Leistungen ausgezeichnet wurde, einen „Boom“ bei Aufträgen für Gräbergestaltung erfahren hatte. Von Erfolg gekrönt war auch die diesjährige Teilnahme des Pfeddersheimers auf der

Landesgartenschau, wo er kürzlich mit einem dritten Platz ausgezeichnet wurde.

Negative Auswirkungen der Energiepreise

Auch im Gartenbau wirken sich die gestiegenen Energiepreise negativ aus. Viele Gärtner würden wegen der hohen Ölpreise auf Kohle als Energieträger umsteigen. Schmitt selbst habe, um Heizkosten einzusparen, in diesem Jahr sein Sortiment von Warmhauspflanzen auf Kalthauspflanzen, wie „Stiefmütterchen“, umgestellt. Herzog und Hagemann plädierten für den verstärkten Einsatz von regenerativen Energien, die aus Bundesprogrammen stark gefördert werden und wo sich die Technologien erheblich weiterentwickelt hätten. Ein anderes Thema, das den Gärtnern unter den Nägeln brenne, sei das so genannte „Umwelt-Gesetzbuch UGB“, das derzeit laut Herzog noch kontrovers auf Bundesebene diskutiert werde. Im Koalitionsvertrag der Großen Koalition ist vorgesehen, mit dem UGB das zersplitterte nationale Umweltrecht zusammenzuführen und zu vereinfachen. Hier gaben Rietmann und Schmitt den SPD-Politikern mit auf den Weg, dass es keine „Sammlung von Grausamkeiten“ werden dürfe.

Mindestlohn auch für Gartenbau-Branche

Ebenso wurden Fragen der Sozialversicherung sowie die Nachwuchssituation und die aktuellen Erfahrungen mit Saisonarbeitern diskutiert. Im Dienstleistungsbereich gebe es eine steigende Anzahl an Azubis, wohingegen es im Zierpflanzenbereich und insbesondere im Obst- und Gemüsebau schlechter aussehe. In letzterem hätten die Saisonarbeiter eine extrem große Bedeutung. „Das Überleben von Betrieben hängt sogar davon ab“, sagte Rietmann. Herzog und Hagemann fordern, dass auch in dieser Branche ein Mindestlohn eingeführt wird. Dann seien Saisonkräfte gar nicht mehr notwendig.

Abschließend führte Schmitt die SPD-Politiker durch die Gewächshäuser. Über seine Arbeit in der Gärtnerei und als Präsident des Landesverbandes hinaus ist Schmitt in Pfeddersheim auch noch stark für Pfeddersheim engagiert, beispielsweise als Vorsitzender des Wirtschafts- und Verkehrsvereins.

Marco Sussmann